

## Ex-VfB-Profi Lopes bangt um seine Karriere

WOLFSBURG (dpa). Verteidiger Felipe Lopes vom Fußball-Bundesligisten VfL Wolfsburg hat erstmals über seine schwere Durchblutungsstörung im Gehirn gesprochen. Der 27-Jährige, der am 12. Juli eine Transitorische ischämische Attacke (TIA) erlitten hatte, will trotz aller Schwierigkeiten um seine Zukunft als Fußballprofi kämpfen. „Es gibt keinen Grund, nicht an mein Comeback auf dem Platz zu glauben“, sagte der Brasilianer, der in der Rückrunde der Saison 2012/13 an den VfB Stuttgart ausgeliehen war.



Lopes Foto: Getty

Allerdings nimmt Lopes blutverdünnende Mittel und leidet an einer leichten Sehstörung.

Klaus Allofs, VfL-Manager, macht dem Abwehrspieler Hoffnung: „Wenn Felipe wieder trainieren kann und man absehen kann, wie die Karriere weitergeht, dann werden wir den Vertrag um ein Jahr verlängern.“ Die TIA, die bei Lopes eine Schwächung der kompletten linken Körperhälfte zur Folge hatte, wurde ausgelöst durch ein kleines Blutgerinnsel, das durch ein kleines Loch im Herzen hervorgerufen wurde. Dieses Loch wurde inzwischen operativ verschlossen.

### Kurzpässe



Am Dienstag fehlten Moritz Leitner und Sven Ulreich in beiden Trainingseinheiten der VfB-Profis. Leitner macht weiter eine Oberschenkelzerrung zu schaffen, Torhüter Ulreich klagt über Schulterprobleme und pausiert rund drei Tage. Für ihn war Nachwuchskeeper Benjamin Uphoff dabei.

Vom VfB II trainierte am Vormittag zudem Timo Baumgartl mit der Bundesligamannschaft. Die Laufenheit am Nachmittag machte der Innenverteidiger nicht mit – ebenso Filip Kostic und Carlos Gruezo. Beide plagt eine Erkältung. Daniel Ginczek machte Krafttraining.

An diesem Mittwoch trainieren die VfB-Profis um 11 Uhr. (StN)

### Ergebnisse und Tabellen

#### FUSSBALL

##### Regionalliga Südwest

###### FC Nöttingen – Eintracht Trier

3:1

1. Kickers Offenbach	13	10	2	1	22:10	32
2. 1. FC Saarbrücken	14	9	3	2	24:12	30
3. SV Elversberg	14	8	2	4	23:10	26
4. Wormatia Worms	14	7	2	5	26:21	23
5. Hessen Kassel	14	7	2	5	24:19	23
6. FC 08 Homburg	14	7	2	5	21:19	23
7. 1899 Hoffenheim II	13	6	3	4	19:15	21
8. 1. FC Kaiserslautern II	12	6	2	4	21:9	20
9. SpVgg Neckarelz	14	6	1	7	26:25	19
10. FC Astoria Walldorf	13	5	3	5	23:17	18
11. SC Freiburg II	14	4	5	5	22:18	17
12. Eintracht Trier	14	5	2	7	11:16	17
13. SV Waldhof Mannheim	12	4	4	4	15:9	16
14. FC Nöttingen	14	5	1	8	21:32	16
15. FK Pirmasens	13	3	4	6	14:23	13
16. TuS Koblenz	14	3	3	8	10:23	12
17. SVN Zweibrücken	14	3	3	8	12:29	12
18. KSV Baunatal	14	2	0	12	10:37	6

Testspiel: SC Rüsselsheim - Eintracht Frankfurt 2:12.

#### TENNIS

ATP-Turnier in Valencia, Herren-Einzel, 1. Runde: Robredo (Spanien) - Isner (USA) 7:6, 6:3, Anderson (Südafrika) - Kohlschreiber (Augsburg) 6:3, 6:4.

ATP-Turnier in Basel, Herren-Einzel, 1. Runde: Becker (Mettlach) - Elias (Portugal) 6:3, 6:2, de Schepper (Frankreich) - Delbonis (Argentinien) 7:6, 7:5, Verdasco (Spanien) - Mayer (Argentinien) 6:4, 3:6, 6:3.

WTA-Finale in Singapur, Damen-Einzel, Weiße Gruppe: Wozniacki (Dänemark) - Scharapowa (Russland) 7:6, 6:7, 6:2, Radwanska (Polen) - Kvitova (Tschechien) 6:2, 6:3.

#### HANDBALL

DHB-Pokal, Männer, 2. Runde: VfL Gummersbach - SG BBM Bietigheim 33:27, DHfK Leipzig - TV Hüttenberg 25:18, THW Kiel - TBV Lemgo 32:20.

#### BASKETBALL

Eurocup, Herren, Gruppe C: CEZ Nymburk - EWE Baskets Oldenburg 77:71.

#### EISHOCKEY

##### DEL

Hamburg Freezers – Augsburg Panther 5:0.

1. Adler Mannheim	12	47:24	30
2. EHC München	12	41:28	24
3. Augsburg Panther	13	38:38	22
4. Eisbären Berlin	11	35:28	21
5. Grizzly Adams Wolfsburg	13	42:38	21
6. ERC Ingolstadt	11	39:40	21
7. Hamburg Freezers	12	40:35	19
8. Nürnberg Ice Tigers	13	44:43	19
9. Krefeld Pinguine	12	33:33	18
10. Iserlohn Roosters	12	36:31	17
11. Schwenninger	12	32:32	17
12. Düsseldorfer EG	14	39:52	16
13. Kölner Haie	12	27:42	8
14. Straubing Tigers	13	21:50	5

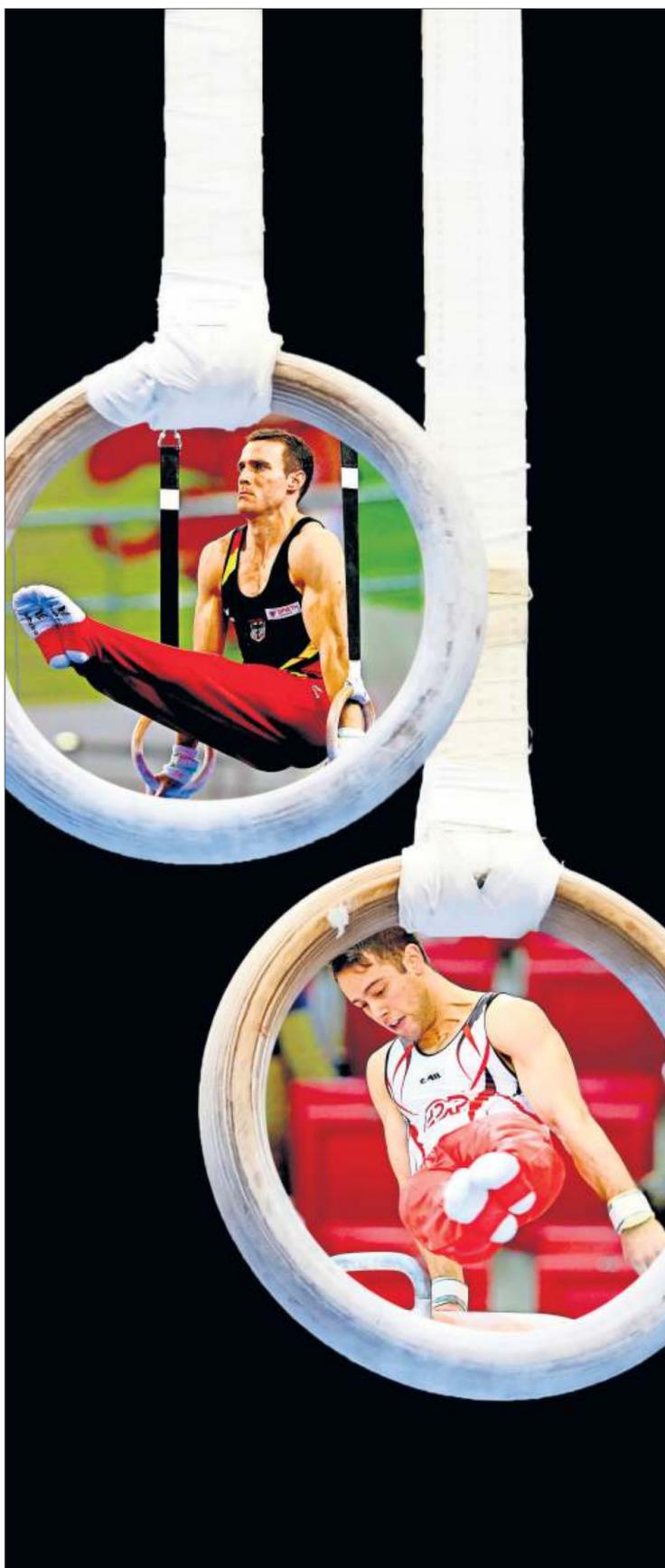
### Sportprogramm

#### FUSSBALL

Oberliga, Nachholspiele: SSV Reutlingen – VfR Aalen II (19 Uhr), SSV Ulm 1846 – SGV Freiberg (19.30 Uhr).

#### HANDBALL

DHB-Pokal, zweite Runde: TSB Heilbronn-Horkheim – Rhein-Neckar Löwen (19.30 Uhr).



Herren der Ringe: Die beiden Freunde Helge Liebrich (oben) und Sebastian Krimmer kämpfen gegeneinander um die Turnmeisterschaft  
Fotos: Fotolia, Baumann, dpa; StN-Montage; Schwing

# Beste Freunde im Titelkampf

Die Trainingspartner Sebastian Krimmer (MTV Stuttgart) und Helge Liebrich (TV Wetzgau) wollen die Turnmeisterschaft

In der modernen Ellbogengesellschaft sind Freundschaften am Arbeitsplatz eher selten. Die Spitzenturner Sebastian Krimmer und Helge Liebrich bilden da eine Ausnahme – ohne Konkurrenzkampf geht es aber nicht. An diesem Samstag treffen die beiden mit ihren Teams in der Bundesliga aufeinander.

VON MICHAEL BOSCH

STUTTGART. Helge Liebrich fühlt sich geschmeichelt ob des Lobes, das sein Trainingspartner Sebastian Krimmer für ihn parat hat: „Helge ist ein sehr guter Mehrkämpfer, der an allen sechs Geräten eine hochwertige Übung anbieten kann“, betont Krimmer. Die Vorlage nimmt der Gingenener gerne an und zeigt, dass er nicht nur sportliches, sondern auch schauspielerisches Talent besitzt, indem er sich scheinbar bierernst vergewissert, ob es in Ordnung sei, während eines Interviews „zu weinen“ – vor Glück versteht sich. Liebrich sei ein echter Spaßvogel, meint daraufhin Trainingspartner Krimmer. „Wenn Helge mal nicht da ist, merkt man das gleich. Mit ihm hat man immer was zu lachen“, sagt er.

Die Turner kennen sich bereits seit ihrer Kindheit und trainieren nun gemeinsam in Stuttgart unter Trainer Waleri Belenki. Doch nicht nur die Leidenschaft für ihren Sport teilen sich die beiden, sondern auch denselben Freundeskreis und ab und zu auch die Couch in Krimmers Wohnung – weil, „die so schön ist“, wie Helge Liebrich betont.

„Dieses Jahr ist es so weit, wir wollen endlich den Titel holen“

Sebastian Krimmer  
Turner des MTV Stuttgart

Auch wenn das Verhältnis der Athleten noch so harmonisch ist – an diesem Samstag ist vorübergehend Schluss damit. Dann kommt es zum Showdown in der Turn-Bundesliga (ab 17 Uhr/Scharrena) zwischen den beiden, die zwar gemeinsam trainieren, in der Elite-Liga jedoch Konkurrenten sind. Denn Liebrich startet für den TV Wetzgau, Krimmer für den MTV Stuttgart.

Besondere Brisanz erhält das Duell der besten Freunde dadurch, dass beide Teams noch Ambitionen im Kampf um die Plätze ganz oben haben. Stuttgart ist Tabellenführer, das große Finale mit dem Endkampf am 22. November in Karlsruhe ist das Ziel – und dann soll die deutsche Meisterschaft her. Das bekräftigt Krimmer: „Dieses Jahr ist es so weit. Wir wollen endlich den Titel holen.“

Das gelang dem Kontrahenten vom TV Wetzgau völlig überraschend in der Vorsaison. In diesem Jahr schießt das Team um WM-Teilnehmer Liebrich noch auf das kleine Finale in Karlsruhe – theoretisch kann der Gingenener seinem Stuttgarter Kollegen sogar noch den Platz im großen Finale streitig machen. „Da muss aber wirklich vieles zusammenlaufen. Der MTV ist eigentlich zu

#### Info

##### Tag der Champions

An diesem Samstag steigt in der Stuttgarter Scharrena der „Tag der Champions“. Die beiden Teams des MTV Stuttgart sind in der Turn-Bundesliga im Einsatz.

- **Zeitplan:** Den Auftakt machen die MTV-Frauen, die ab 12 Uhr gegen die restlichen sieben Bundesliga-Teams antreten. Ab 17 Uhr treffen die Männer des MTV, die Tabellenführer in der Bundesliga sind, auf den Tabellendritten TV Wetzgau.
- **Tickets:** Karten für die einzelnen Wettbewerbe der Männer und Frauen kosten jeweils 8 Euro (4 Euro für Kinder). Das Kombiticket für beide Wettkämpfe kostet 10 Euro (5 Euro für Kinder). Die Tageskassen öffnen am Samstag gegen 10.30 Uhr. Fankurvenkarten, die nur auf der MTV-Geschäftsstelle erhältlich sind, kosten für die Einzelwettbewerbe jeweils 5 Euro (für Kinder 2 Euro) und als Kombiticket 7 Euro (Kinder 3 Euro). (StN)

stark für uns“, sagt Helge Liebrich. Denn vor allem in der Breite sind die Stuttgarter besser aufgestellt. Während das Team des angehenden Realschullehrers Liebrich Ausfälle nur schwer verkraften kann, gibt es im Team des MTV „viele Junge im Hintergrund, die notfalls einspringen“ (Krimmer).

Zu den Jungen indes gehören Krimmer (24) und Liebrich (26) nicht mehr. Liebrich war bei der WM in Nanning (China), bei der das deutsche Team im Mannschaftsfinale den achten Platz belegte, nach Fabian Hambüchen der Zweitälteste im Nationalteam. Krimmer verpasste die WM aufgrund von Zysten in beiden Schultern.

Liebrich hofft nun, dass er die deutsche Turnfahne neben Hambüchen und seinem MTV-Teamkollegen Marcel Nguyen, der zurzeit wegen eines Kreuzbandrisses verletzt ausfällt, hochhalten kann. „Noch sind Fabian und Marcel da, sie sind die Leitwölfe. Aber wenn sie mal aufhören, sind wir ja immer noch da“, meint der angehende Deutsch-, Sport- und Biologielehrer.

Liebrich weiß aber auch, dass die anderen deutschen Turner von der Strahlkraft der zwei Galionsfiguren profitieren. „Das ist schon gut, dass die zwei zurzeit noch vorne weg laufen und den anderen dadurch den medialen Druck nehmen“, sagt er. Dem pflichtet Sebastian Krimmer bei, will aber nicht unerwähnt lassen, dass es schwer wird, an die Erfolge der beiden Superstars Hambüchen und Nguyen anzuknüpfen. Große Ziele haben die beiden Freunde Krimmer und Liebrich dennoch: Als Team soll es zu den Olympischen Spielen 2016 nach Rio gehen – am besten gemeinsam. Denn Seite an Seite in der Nationalmannschaft haben Krimmer und Liebrich noch nie geturnt.

Zuvor stehen sich die beiden an diesem Samstag aber erst einmal in der Bundesliga gegenüber – und da wird die Freundschaft ruhen. „Verlieren“, sagt Sebastian Krimmer, „tut keiner gerne.“ Nicht einmal gegen den besten Freund.

# Trumpf der Löwen steht zwischen den Pfosten

Trotz körperlicher Beeinträchtigung gehört Niklas Landin zu den Top-Handball-Torhütern der Welt – Brisantes Duell gegen THW Kiel

VON MICHAEL WILKENING

MANNHEIM. Es ist kein Spiel wie jedes andere für Niklas Landin (25). Der Mann steht im Blickpunkt, wenn an diesem Samstag um 16.15 Uhr (Sport 1, live) das Gipfeltreffen in der Handball-Bundesliga angepfiffen wird. In der ausverkauften SAP-Arena in Mannheim treffen die Rhein-Neckar Löwen (18:2 Punkte) auf den THW Kiel (16:4 Punkte). Der Tabellenführer gegen den Zweiten, der Vizemeister gegen den Meister. Wer gewinnt, entscheidet vermutlich maßgeblich die Leistung von Niklas Landin, Torhüter der Löwen. Er wechselt kommenden Sommer nach Kiel und will vorher mit den Badenern deutscher Meister werden.

Landin ist zwei Meter groß, hat breite Schultern und wache Augen. Der Däne zählt zu den besten Torhütern der Welt, und doch wirkt er außerhalb des Handballfeldes nicht so wie auf dem Parkett. Als er in einem Café in Kronau unweit der Trainingshalle der Rhein-Neckar Löwen sitzt, könnte da auch ein Student der Volkswirtschaftslehre seine Zeit verbringen. Die Dominanz und die gezeigte Stärke, die Landin auf dem Feld ausstrahlt, gehen ihm im Privatleben ab. Trotz imposanter Statur ist er ein ruhiger, fast schon schüchterner Zeitgenosse. Das ist angenehm, und man bekommt schnell das Gefühl, dass Landin einer wäre, mit dem man eine dreiwöchige Rucksack-Tour durch die Rocky Mountains machen könnte, ohne auch nur ansatzweise in Streit zu geraten.

Eines ist allerdings auffällig, wenn man genau auf Landin achtet: Er wendet seinem Gesprächspartner immer die rechte Gesichtshälfte zu, wenn er eine Unterhaltung führt. Das liegt aber nicht daran, dass er

einen Makel in der linken Hälfte des Gesichts verspürt, die er verdecken möchte, sondern hat seinen Ursprung in der jüngsten Kindheit. Im Alter von neun Monaten erkrankte Landin an Meningitis, der tödlichen Hirnhautentzündung. Die ist, gerade bei Kleinkindern, lebensbedrohlich und

führte auch bei Landins Eltern zu großen Sorgen. Das Leben geriet allerdings nicht in Gefahr, dafür zeigte sich wenig später aber eine nicht ungewöhnliche Nebenwirkung der Krankheit, denn das linke Ohr von Landin blieb fortan taub. „Ich habe mich dadurch nie ernsthaft beeinträchtigt gefühlt“,



Gegen seinen künftigen Club im Blickpunkt: Löwen-Torwart Niklas Landin  
Foto: Getty

#### Info

##### Aus für SG BBM Bietigheim

- Handball-Bundesligist SG BBM Bietigheim ist in der zweiten Runde des DHB-Pokals ausgeschieden. Bei Liga-Konkurrent VfL Gummersbach setzte es am Dienstagabend eine 27:33-Niederlage, zur Pause lag Bietigheim mit 8:16 zurück. In der ersten Hälfte fand die SG kein Mittel gegen die aggressive und kompakte Deckung der Gummersbacher.
- Nach dem Seitenwechsel kam die SG besser ins Spiel – auch, weil der VfL einen Gang zurückschaltete. Der Bietigheimer Rückstand betrug in Hälfte zwei aber immer mindestens vier Tore. Bester Werfer der SG war André Lohrbach mit neun Treffern (davon fünf Siebenmeter).
- Nach dem Aus im DHB-Pokal ist Bietigheim nun wieder in der Liga gefordert. An diesem Sonntag (17.15 Uhr/MHP-Arena Ludwigsburg) empfängt das Schlusslicht den HSV Hamburg.
- In einem weiteren Zweitrundenspiel des DHB-Pokals bezwang Rekordmeister THW Kiel den TBV Lemgo in eigener Halle souverän mit 32:20 (17:8). (StN/sid)

##### In den entscheidenden Phasen zeigt der Däne seine Extraklasse

Er weiß, dass die Augen während der 60 Minuten besonders auf ihn gerichtet sein werden. Doch damit beschäftigt er sich nicht. Landin hat in den zurückliegenden Monaten einen wichtigen Entwicklungsschritt gemacht. Er ist in den entscheidenden Phasen eines Spiels besonders stark, und deshalb wächst die Angst der gegnerischen Angreifer. Und davon profitiert Landin.

„Man muss nicht die meisten Bälle halten, sondern die wichtigen“, hat Thierry Meyer einmal gesagt, als er der Torhüter war, vor dem jeder Handballer der Welt einen Heidenrespekt hatte. Mit den Kiefern gewann der Franzose dreimal die Champions League und deutsche Meisterschaften in Serie. Doch Meyer verließ den THW vor anderthalb Jahren, seither fehlt den Kiefern der Ausnahmekönner zwischen den Pfosten. Die Löwen haben Landin. Noch. Und deshalb stehen die Chancen, in diesem Jahr deutscher Meister zu werden, nicht schlecht – sollten sie am Samstag den THW schlagen.